

Pilz- und Natur AG

„Auf die Pilze fertig los!“

Raphaelschule Eslohe



Raphaelschule Eslohe

Schulstraße 5

59889 Eslohe

Telefon: 02973 974410

E-Mail: raphaelschule@eslohe-schulen.de

Projektdurchführung:

Eva Schröder

Dipl. Sozialpädagogin/ PilzCoach DGfM

Telefon: 0151 57683086

E-Mail: evaschroeder@posteo.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Auf die Pilze fertig los!	4
2.	Ein Ausflug in den Wald	4
3.	Pilzfruchtkörper und deren Merkmale	5
4.	Pilzspiel Parasol „Ich glaub ich steh im Walde“	5
5.	Der Sporenabdruck wird zum Kunstwerk	7
6.	Papierherstellung mit Pilzen	10
7.	Der Fliegenpilz – Pilz des Jahres 2022	13
8.	Pilzziegel selber herstellen	14
9.	Wir basteln unsere eigene Straßenkreide	16
10.	Pilze unterm Mikroskop	17
11.	Schneekugeln basteln und die Geschichte von Krux und Krax	18
12.	Pilzabrücke aus Gips	16
13.	Pilzkunde mit Modellen	21
14.	Resümee	23
15.	Literatur- und Materialliste	24

1. Auf die Pilze fertig los!

Mit unserer neuen Pilz AG wollten wir die Faszination für Pilze wecken und spannende Informationen vermitteln. Welche Pilze gibt es überhaupt? Welches ist der giftigste Pilz? Was ist ein Hexenring und was ein Bauchpilz? Warum sind Pilze überhaupt wichtig? Diese und viele andere Fragen wurden in der neuen Natur-Pilz-AG auf spielerische und kreative Art und Weise beantwortet. Die Kinder lernten Bestimmungsmerkmale kennen, stellten Gipsabdrücke aus Pilzen her, bekamen spannende Geschichten rund um das Thema vorgelesen und züchteten selber Champignons. Ziel war es, Kinder für das Reich der Pilze zu begeistern und ihnen grundlegendes Wissen nahe zu bringen. Durch den Umgang mit Pilzen wurden die Kinder für die Natur sensibilisiert. Da die Teilnahme auf dem Prinzip der Freiwilligkeit beruhte, zeigte sich bei den Kindern ein hohes Maß an Motivation, Durchhaltevermögen und Kontinuität. Im Folgenden werden einige Aktivitäten und Ergebnisse unserer Natur- Pilz- AG vorgestellt.



2. Ein Ausflug in den Wald

Spiel: Der Pilz ein Fadenwesen

Benötigte Materialien: ein Knäul mit weißer Wolle und ein braunes Tuch mit Löchern

Mit dieser kleinen Einheit sollte den Kindern veranschaulicht werden, dass der eigentliche Pilz, also das Pilzgeflecht (Myzel), unter der Erde wächst.

Nachdem wir bei unserer Waldbegehung einen geeigneten Platz für unsere Gruppe fanden, stellten wir uns zu einem Kreis auf. Eines der Kinder bekam ein Wollknäul mit der Anweisung das Fadenende fest in der Hand zu halten und es einem weiteren Kind zuzuwerfen. Das angespielte Kind hielt die Wolle fest und warf das Knäul wiederum weiter. So entstand nach und nach ein Geflecht anhand dessen sich gut erklären ließ, dass der Pilz ein unterirdisches Fadenwesen ist. Um dies weiter zu veranschaulichen wurde ein braunes Tuch, welches die Erde symbolisieren sollte, auf das Pilzgeflecht gelegt. Den Kindern wurde erklärt, dass aus dem Pilzgeflecht bei guten Bedingungen Fruchtkörper wachsen. Um den Vorgang sichtbar zu machen, wurden kleine Champignons von unten durch das durchlöchernte Tuch geschoben. Abschließend wurde den Kindern mitgeteilt, dass nach der Ernte der Fruchtkörper das Pilzgeflecht immer noch unter der Erde ruht und bei entsprechenden Bedingungen abermals Fruchtkörper zum Vorschein kommen.

3. Pilzfruchtkörper und deren Merkmale – die unterschiedlichen Fruchtschichten

Nachdem wir also geklärt hatten, dass der eigentliche Pilz unterirdisch wächst, wollten wir uns im weiteren Verlauf der Waldbegehung natürlich auf die Suche nach Pilzen machen. Dabei konzentrierten wir uns nicht ausschließlich auf Speisepilze, viel mehr ging es darum möglichst viele unterschiedliche Fruchtkörper zusammenzutragen und kennenzulernen.

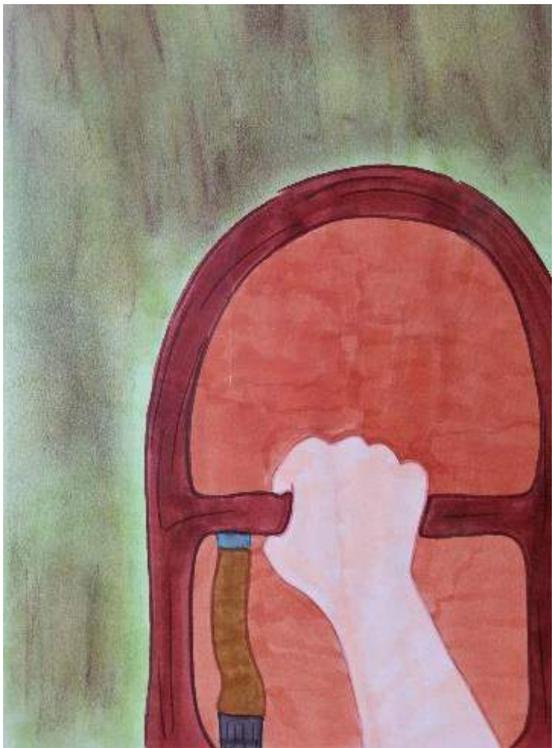


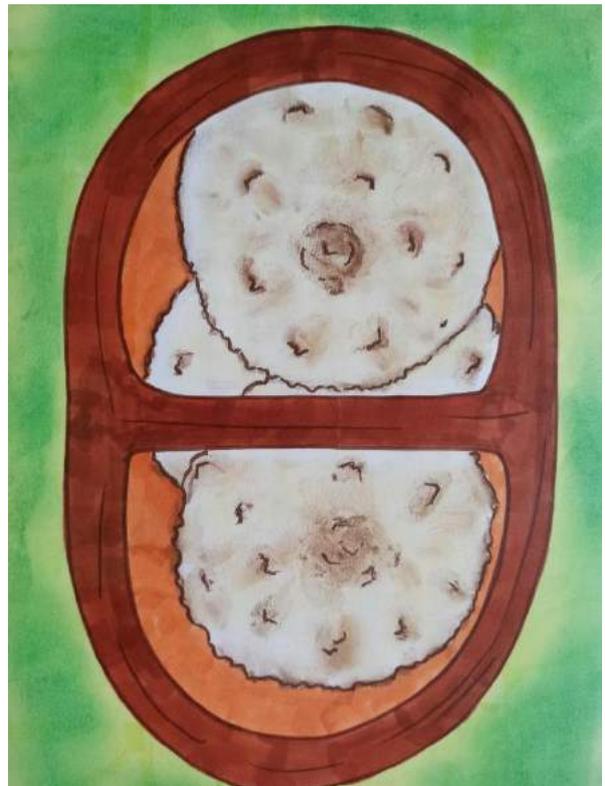
Innerhalb kürzester Zeit kamen sehr viele Exemplare zusammen, sodass die Fundstücke in der Gruppe begutachtet, besprochen und ausgewertet werden konnten. Dabei fielen den kleinen Naturforschern die unterschiedlichen Formen, Farben und Strukturen der Pilzfruchtkörper ins Auge. Beim genaueren Betrachten kamen Fragen nach der Bedeutung der verschiedenen Fruchtlager, wie die der Lamellen, Stoppeln, Röhren, Bauchpilze und Becherlingen auf. Auch der Speisewert bzw. der Pilzgifte diente den jungen Teilnehmern weiter als Gesprächsgrundlage. Der Ausflug war eine gute Möglichkeit, um über wichtige Verhaltensregeln im Umgang mit Pilzen zu informieren und auf Gefahren hinzuweisen. Neben der richtigen Ausrüstung konnte auch der Klassiker, ob der Fruchtkörper denn abgeschnitten oder aus dem Erdreich gedreht wird, geklärt werden.

4. Pilzspiel Parasol „Ich glaub ich steh im Walde“

Benötigtes Material: 10 Bildkarten im DIN A4 Format/ ausreichend Platz

Das Spiel erforderte keine spezifischen Kenntnisse aus dem Reich der Pilze, vermittelte erstes Basiswissen und war darüber hinaus zur Teambildung für die Kinder gut geeignet. Die Bildergeschichte wurde den jungen Teilnehmern bewusst in ungeordneter Reihenfolge nach und nach vorgelegt, um die Spannung zu erhalten. Die Kinder wurden durch Fragen, Impulse und eigene Erzählbeiträge an die Bilder herangeführt und gebeten, diese in eine sinnvolle Abfolge zu bringen. Nach Beendigung der Aufgabe dienten die einzelnen Darstellungen als Diskussionsgrundlage. Die Bildkarte mit dem Pilzkörbchen und Messer thematisierte beispielsweise die Frage nach der richtigen Ausrüstung und die Abbildung des Waldes bot Gesprächsanlass für die Regeln in der Natur. Mithilfe der weiteren Zeichnungen ließ sich der Pilz aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten. Dadurch konnte auf besondere Charakteristika eingegangen werden. Merkmale, wie schuppiger Hut, weiße freistehende Lamellen, genatterter und nach unten knollig verdicktem Stiel, verschiebbarer Ring, weißes Sporenpulver, Zersetzer, Speisewert und Verwechslungsgefahren konnten den Kindern anschaulich erklärt werden. Abschließend diente den Kindern ein getöpftes Modell eines Parasols mit verschiebbarem Ring als Anschauungsobjekt.



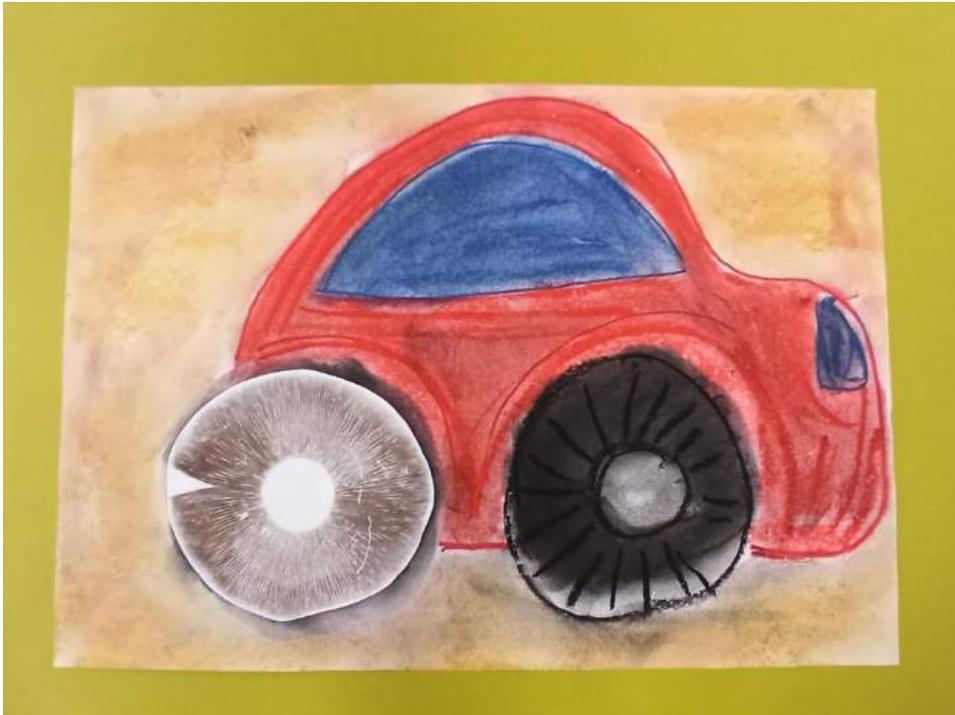


5. Der Sporenabdruck eines Champignons wird zum Kunstwerk

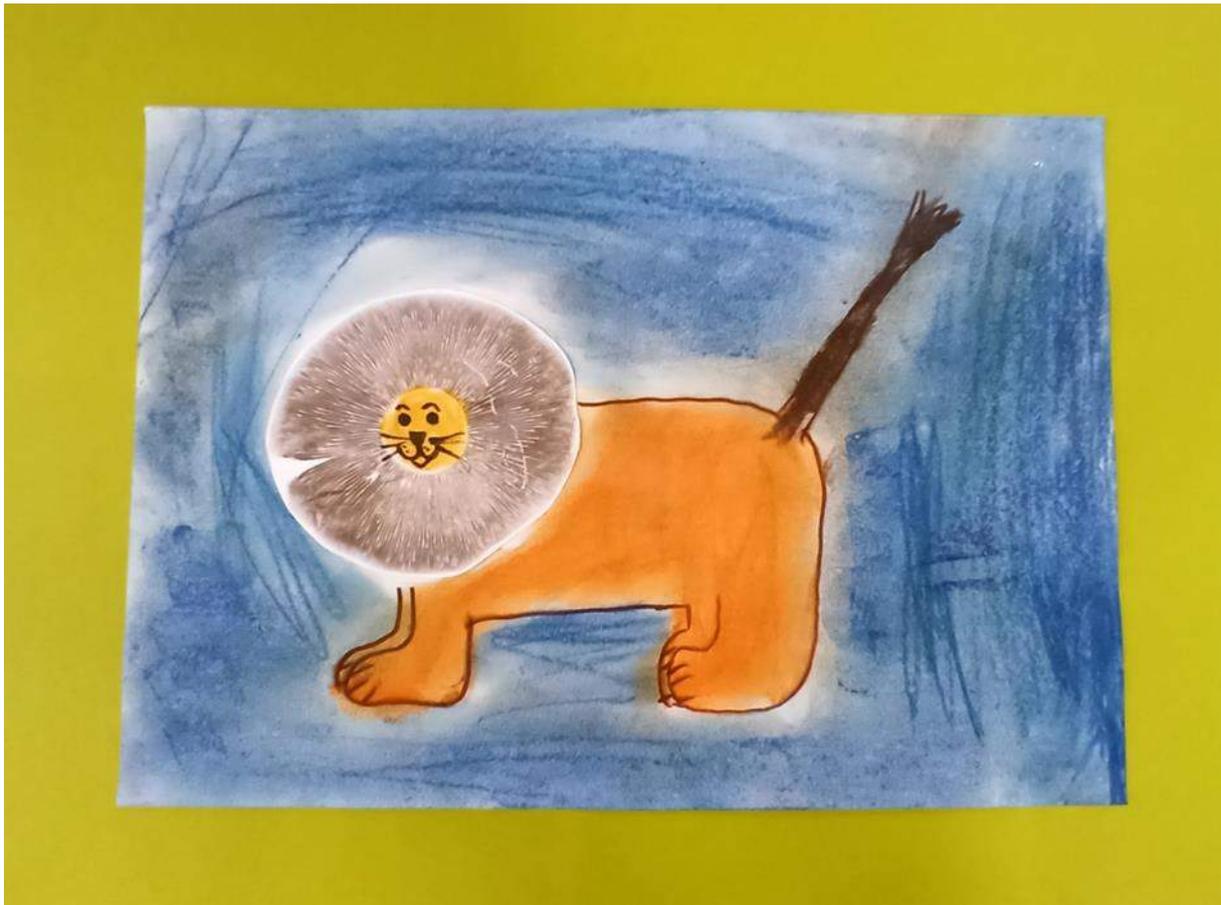
Benötigte Materialien: Reife Champignons, kleines Messer, Brett, Papiere, Gläser, Haarspray, Schere, Bleistift, Pastellkreide und Filzstifte

Reift der Pilz heran, bildet er auf der Hutunterseite in der Fruchtschicht z.B. den Lamellen, Sporen. Sobald diese reif sind, fallen sie ab. Diesen Vorgang nutzten die Kinder für ihre Sporenkunstwerke. Für den Abdruck nahmen wir selbstgezüchteten Champignons, entfernten die Stiele und legten die Pilzhüte auf Papiere, um die Sporen aufzufangen. Damit die feinen Sporen nicht von der Umgebungsluft verwehten, wurden Gläser über die Hüte gestülpt. Die so erhaltenen Muster, in der Fachsprache „Sporenabwurfpräparat“ genannt, wurden mit

Haarspray fixiert und nach dem Trocknen ausgeschnitten. Derweil konnten die Kinder überlegen, wie sie die Pilzkreise kreativ in ihre Bilder einarbeiten wollten. Hierfür wurden zunächst mit Bleistift eigene Ideen grob vorskizziert und mit Pastellkreide und Filzstiften ausgemalt. Von dem Ergebnis sichtlich beeindruckt, präsentierten die kleinen Künstler stolz ihre Werke.







6. Papierherstellung mit Pilzen

Die Erfindung der Papierherstellung beziffern historische Quellen für den Zeitraum um 100 n. Christus in China. Damals wurden erste Papiere aus Fetzen gebrauchter Stoffe, Baumrinde und Fischernetzen hergestellt. Später wurden Hanf und Leinen verwendet. Heute werden mehr als 10 Millionen Tonnen Altpapier jedes Jahr allein in Deutschland recycelt.

Die Kinder der Pilz-AG waren für die Idee der Papierherstellung mit Birkenporlingen schnell zu begeistern und von dem Endprodukt überrascht. Über die kreative Arbeit des Papierschöpfens wurde das Interesse der Kinder für den vielseitigen Birkenporling geweckt. Dieser Pilz, den Ötzi bereits bei sich trug, verfügt über heilkräftige Wirkungen. Ihm werden entzündungshemmende und antibakterielle Eigenschaften zugesprochen, sodass er als Tee

verköstigt werden kann. Darüber hinaus wurde er z.B. als Nadelkissen benutzt oder auch zum Messerschärfen.

Für die Papierherstellung mit Pilzen benötigten wir folgende Dinge:

1 Schöpfrahmen, alte Zeitungen, Schwammtuch, dünne Spültücher, Wasser, einen Pürierstab, Pilze (Birkenporlinge), Schürzen, Tischdecke

Die getrockneten und kleingeschnittenen Birkenporlinge wurden von den Kindern mit einem Pürierstab und Wasser zu einer breiigen Masse zerkleinert, bis die Konsistenz dickflüssigem Tapetenkleister glich. Da dieser Vorgang etwas spritzte, empfahl sich das Tragen einer Schürze und den Tisch gut abzudecken. Nun wurde der Schöpfrahmen mit einem dünnen, wasserdurchlässigen Spültuch bespannt und die Kinder konnten den Pilzbrei gleichmäßig im Schöpfrahmen verteilen. Nachdem das überschüssige Wasser halbwegs abgetropft war, konnte der obere Rahmen entfernt und das dünne Spültuch samt Pilzmasse auf eine alte Zeitung gelegt werden. Die geschöpfte Pilzmasse wurde mit einem weiteren Schwammtuch abgedeckt, um die restliche Flüssigkeit etwas aufzusaugen. Zu guter Letzt wurde Zeitungspapier auf das Schwammtuch gelegt. Auf die beschriebene Art und Weise schöpften die Kinder mehrere Bögen Pilzpapier. In den nächsten Tagen mussten die feuchten Schwammtücher und Zeitungspapiere regelmäßig gewechselt werden, bis das Pilzpapier schließlich getrocknet war. Die Kinder betasteten neugierig die Beschaffenheit der Papierbögen und meinten, es fühle sich rau, fest und grobkörnig an. Mit großem Eifer wurde das Pilzpapier zu schönen Grußkarten weiterverarbeitet.



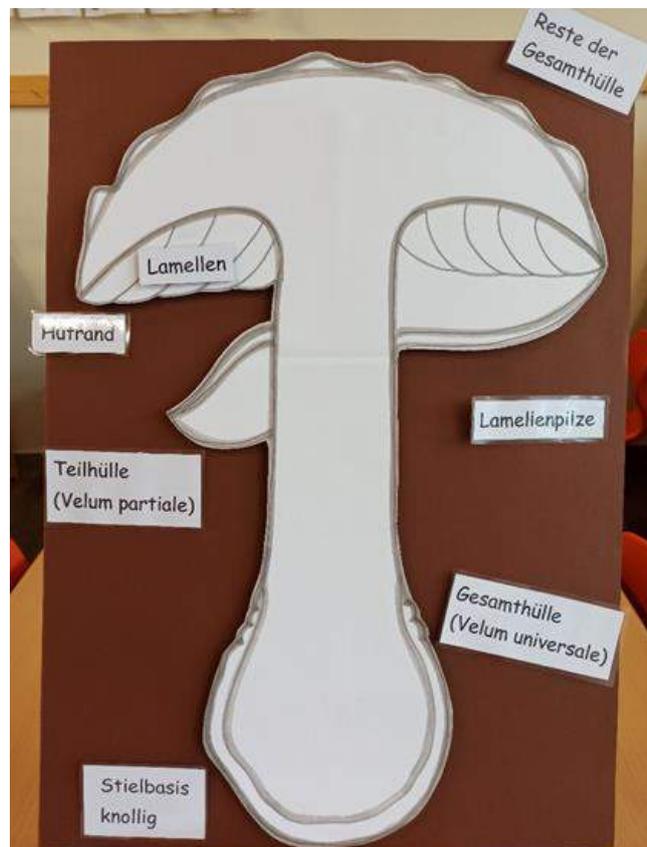


7. Der Fliegenpilz - Pilz des Jahres 2022

Ähnlich wie es z.B. den Baum oder das Tier des Jahres gibt, wird auch der „Pilz des Jahres“ gekürt. In diesem Jahr steht der Fliegenpilz stellvertretend für alle Pilze im Blick der Öffentlichkeit und soll auf die wichtige Bedeutung der Pilze in unserem Ökosystem hinweisen. Die Kinder berichteten zunächst, dass der kleine rote Fruchtkörper ihnen als Glücksbringer, als „Giftpilz“ und durch Märchenerzählungen bekannt sei.

Der Fliegenpilz, der wohl zu den bekanntesten Pilzen gehört, stieß schnell auf großes Interesse bei den Kindern. Begriffe, wie Stielbasis, Gesamt- und Teilhülle, Lamellen, Hutrand und Velumreste wurden anhand von Zeichnungen genauer erklärt und zugeordnet. Die Kinder lernten, dass die Gesamthülle den noch jungen Fruchtkörper umschließt und die Teilhülle die Lamellen abdeckt. Beides Gründe um das empfindliche Fruchtlager zu schützen und somit den Fortbestand des Pilzes zu sichern. Weiterhin wurde auf die Lebensweise der Fliegenpilze geschaut. Diese gehen eine enge Partnerschaft mit Bäumen, wie z.B. Fichten und Birken ein, versorgen sich gegenseitig mit Nährstoffen und Wasser und tragen zu einem gesunden Ökosystem bei.

Nach dem theoretischem Teil durften sich die jungen TeilnehmerInnen mit Pinsel und Farbe kreativ austoben, kleine Schlüsselanhänger gestalten und eigene Pilztaschen bemalen.





8. Pilzriegel selber herstellen

Benötigte Materialien: Austernseitlinge, Strohstreu aus dem Tierhandel, 1TL Kartoffelmehl, Wasser, Formen

Pilzmyzel hat erstaunliche Eigenschaften und wird auch für die Forschung zunehmend interessanter. Es gibt inzwischen Firmen, die mittels Pilzmyzel sowohl Verpackungsmaterial als auch nachhaltige und energieneutrale Baustoffe herstellen. Das wollten wir uns einmal genauer anschauen und selber ausprobieren. Für unser Experiment züchteten wir zunächst Austernseitlinge. Als diese die richtige Reife hatten, schnitten die Kinder die Pilze in kleine Stücke. Nun wurde die Pilzmasse mit dem Streu, einem TL Kartoffelmehl und etwas Wasser vermengt und der Brei in kleine mit Frischhaltefolie ausgelegte Margarinedosen gefüllt.

Weiter mussten die „Pilzriegel“ für etwa 10 Tage an einem dunklen Ort ruhen. Derweil konnte das Myzel das Substrat komplett durchwachsen und diente sozusagen als Bindemittel. Nach dieser Ruhephase wurden die Ziegel vorsichtig aus der Form genommen, die Folie entfernt und bei 95° Grad für 45 Minuten im Ofen gebacken, um das Weiterwachsen des Myzels bzw. Fruchtkörperbildung zu verhindern. Nach dem Abkühlen konnten die kleinen Forscher die getrockneten „Pilzriegel“ in den Händen halten, näher betrachten und sich über das Endprodukt austauschen.



9. Wir basteln unsere eigene Straßenmalkreide

Straßenmalkreide ist bei Kindern sehr beliebt. Viele auf dem Markt befindliche Produkte enthalten jedoch krebserregende Farbstoffe. Aus diesem Grund wollten wir uns in der Pilz AG mit dem Thema „Färben“ beschäftigen. Das Färben mit Pflanzen hat eine jahrhundertelange Tradition. Färben mit Pilzen ist dagegen noch relativ unbekannt, funktioniert aber nach dem gleichen Verfahren. Zunächst wurde den Kindern ein großes Exemplar eines Kiefernbraunporlings gezeigt, der im Wurzelbereich von Wald-Kiefern und manchmal auch Fichten wächst und lebendes sowie Totholz befällt. Der braune Fruchtkörper, der hervorragend zum Färben genutzt werden kann, liefert goldgelbe Farben. Um den Mädchen und Jungen einige Beispiele zu zeigen, wurden in der Mitte des Tisches ein gefärbter Seidenschal und bereits aus dem Kiefernbraunporling gewonnene Farbe bereitgelegt. Somit konnten sich die Kinder einen ersten Eindruck von den Möglichkeiten des Färbens mithilfe des Pilzfruchtkörpers machen.

Benötigte Materialien: Modellergips, Farbe des Kiefernbraunporlings, Eierkarton, Papier, Behälter und Löffel zum Anrühren

Die Kinder rührten den Gips mit der Farbe des Kiefernbraunporlings an, sodass eine glatte Masse entstand. Diese wurde in einen umgedrehten Eierkarton und eine aus Papier hergestellte Form gegossen. Nach dem Aushärten wurde die Straßenkreide auf dem Schulhof mit Spannung ausprobiert. Ohne großen Aufwand hatten die Kinder ein tolles Erfolgserlebnis und wieder etwas Neues aus dem Reich der Pilze kennengelernt.

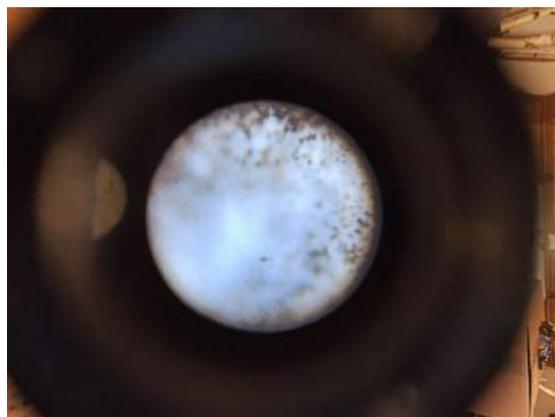




10. Pilze unterm Mikroskop

Benötigte Materialien: 1 Mikroskop, Brett, Messer und Champignons

Ob Baumrinde, Blätter, Insekten oder Pilze – mit einem Mikroskop lassen sich interessante Entdeckungen machen und die Natur auf eine komplett neue Art erleben. Entsprechend neugierig waren die Kinder von dem, was sich unter dem Vergrößerungsglas alles erkennen ließ. Lamellen, kleine Kügelchen und plötzlich bewegte sich sogar etwas. Winzige Tierchen die mit dem bloßen Auge nie sichtbar gewesen wären, ebenso wenig wie die Sporen der Champignons brachten tolle Einblicke. Die Nutzung des Mikroskops war für die Kinder nicht alltäglich und entsprechend groß war das Interesse über die Anwendung. Mithilfe der Technik konnte den Kindern der Prozess der Vermehrung der Pilze anschaulich erklärt werden. Sie staunten nicht schlecht, als sie erfuhren, dass allein ein Champignon zwei Milliarden Sporen hervorbringen kann.



Zum Ende unserer Stunde sprachen wir über den Einsatz von Lupen, mit deren Hilfe sich auch bei einem Waldspaziergang Oberflächenstrukturen von Pilzen gut erkennen lassen. Beobachten, entdecken, experimentieren - Kinder können die wundersame Welt der Pilze also auch mit einer einfachen Lupe erforschen.

11. Schneekugeln basteln und die Geschichte: „Krax und Krax im Butterpilz.“

Benötigte Materialien: Buch „Krax und Krax im Butterpilz“, Marmeladengläser, destilliertes Wasser, Heißkleber, Fimo, Glitzer

Als Einstieg lernten die kleinen Pilzkundler die Geschichte der Mistkäfer Krax und Krax kennen. Der große und der kleine Mistkäfer, die auf der Suche nach einem Pilzfrühstück durch den Wald streifen, begeben sich auf eine erkenntnisreiche Entdeckungsreise. Durch die Geschichte erhielten die Kinder weitere Einblicke in die Welt der Pilze, ihre Bedeutung für den Wald und die Gefährlichkeit der Giftpilze.

Beim Formen der Pilze aus Fimo war der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Die Kinder experimentierten mit der verschiedenfarbigen Knetmasse, formten Fliegenpilze, einen Pfifferling, einen Steinpilz und Parasol, sowie bunte Fantasiepilze und griffen damit Inhalte der Geschichte auf. Nach dem die Knetmasse im Ofen ca. 30 min gebacken wurde und ausgekühlt war, konnte das destillierte Wasser und die „Flocken“ hinzugefügt werden. Heißkleber verschloss den Deckel sicher und verhinderte ein Auslaufen des Wassers. Nun konnten die Kinder Ihre Schneekugeln schütteln und schon rieselten die kleinen Glitzerflocken über die märchenhaften Pilze.



12. Pilzabdrücke aus Gips

In der heutigen Einheit der AG wurden Pilzmodelle aus Gips gegossen.

Benötigtes Material: Brett, Messer, Schüssel, Pilze, Abformmasse, Gips, Wasser, Tischdecke, Zahnstocher, kleine Plastischachteln (Margarine, Streichkäse...) Farbe und Pinsel

Im ersten Arbeitsschritt halbierten die Kinder mit einem Messer vorsichtig ihre Pilze. Weiter wurde sauberes Wasser in eine Schüssel gefüllt und das Pulver (Abformmasse) hinzugegeben. Nun wurde das Gemisch ca. 1. Minute kräftig gerührt bis eine homogene Masse entstand. Die so entstandene Abformmasse wurde auf kleine Plastischachteln verteilt und die halbierten Pilze hineingedrückt. Bereits nach wenigen Minuten war die Abformmasse ausgehärtet, sodass die kleinen Pilzkundler mit einem kleinen Zahnstocher vorsichtig die Champignons herauslösen konnten. Die so entstandene Hohlform wurde mit Gips ausgegossen und Fertig war die Kopie vom Original.

Die Abdrücke waren ein tolles Anschauungsmaterial, welches die Kinder nach dem Anmalen und Trocken stolz ihren Familien präsentieren konnten.





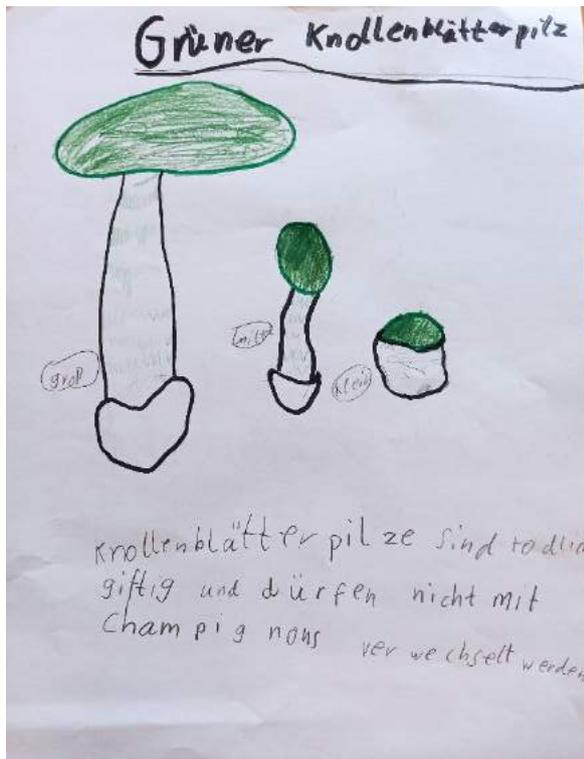
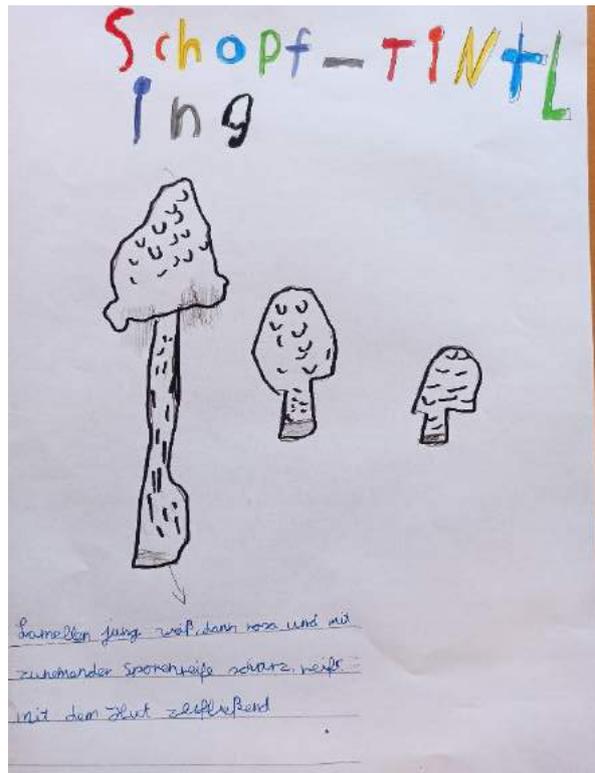
13. Pilzkunde mit Modellen und bunten Fotografien – kleines Referat

Material: Pilzmodelle, Fotokarten, Plakate, Buntstifte

Verschiedene Keramikpilze (Schopftintling, Flaschenstäubling, Stinkmorchel, Semmelstoppelpilz, Hexenröhrling, Steinpilz, Gallenröhrling, grüner Knollenblätterpilz, Pfifferling) wurden gut sichtbar auf einem Tisch bereitgelegt. Diese Anschauungsobjekte dienten als Gesprächsgrundlage, um das bisher erlernte Wissen über die Artenvielfalt zu wiederholen. Schnell sprudelte es aus den Kindern heraus „Den kenne ich, das ist eine Stinkmorchel, den habe ich schonmal im Wald gesehen!“ Jedes Kind durfte die Modelle genauer betrachten, Fragen stellen und aus seinen Erfahrungen mit Pilzen berichten.

Die Kinder erhielten nun den Auftrag ein kleines Referat über einen ihrer Lieblingspilze zu halten. Hierfür lagen kleine Bildkarten bereit auf deren Rückseite Hintergrundinformationen über den jeweiligen Pilz standen. Die kleinen Forscher zeichneten zunächst ihren Wunschkilz auf ein DIN A3 Blatt, malten diesen farbig aus und beschrifteten einige interessante Details. Nach einer kleinen Übungsphase, stellte jedes Kind in einem kurzen mündlichen Vortrag die wichtigsten Informationen zu seinem Pilz vor. Die kreative Umsetzung und das freie Sprechen wurde mit einem kräftigen Applaus von der Gruppe honoriert. Zufriedenheit spiegelte sich in den fröhlichen Gesichtern der Kinder wieder.





14. Resümee

Die Pilz-AG wurde im Schuljahr 2021/2022 durchgängig angeboten und erfreute sich großer Beliebtheit. Insgesamt nahmen 28 Schülerinnen und Schüler an dem Projekt freiwillig und zusätzlich zu ihrer Studentafel teil. Das Lernen in der Gruppe spielte innerhalb des Projekts eine zentrale Rolle. Da die Kinder sich aus drei Parallelgruppen des Jahrgangs 3 freiwillig anmelden konnten, ergaben sich neue Konstellationen. Die Kinder inspirierten sich bei den vielen Kreativangeboten gegenseitig und schlossen neue Freundschaften. Darüber hinaus wurden sie für die Lebensweise der Pilze und deren wichtige Funktion in unserem Ökosystem sensibilisiert.

Aufgrund der positiven Resonanz soll das Pilzprojekt dauerhaft im Schulalltag verankert werden. Im Schuljahr 2022/23 erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit das Motivationsabzeichen PilzCoachKids der Deutschen Gesellschaft für Mykologie an der Raphaelschule in Eslohe zu absolvieren. Mit der Pilz-AG möchte sich die Raphaelschule im Oktober 2022 um die Auszeichnung des Dr.- Hermann- Klingler- Jugendpreis, ebenso um eine Zertifizierung als Naturparkschule (Naturpark Sauerland Rothaargebirge e.V.) bewerben.

„Kein Pilz ist klein genug, um nicht auch ein Glückspilz zu sein.“

15. Literatur- und Materialliste

Rita und Frank Lüder: *Pilze zum Genießen*, 4. Auflage 2020, Kreativpinsel Verlag

Frauke Hohberger und Rita Lüder: *Selfie mit Löwenzahn*, 1. Auflage 2016, Haupt Verlag

<https://www.dgfm-ev.de/jugend-und-nachwuchs/kreativwerkstatt>

<https://www.dgfm-ev.de/jugend-und-nachwuchs/pilze-schule-kiga/klasse-1-bis-3>

Rita und Frank Lüder: *Kartenspiel Pilze Raten*, Kreativpinsel Verlag

Rita und Frank Lüder: *Pilz-Memory Einmal Anders*, Kreativpinsel Verlag

Rita und Frank Lüder: *Räselpfad Pilze*, Kreativpinsel Verlag

Daniel Napp: *Wie Fliegenpilz Henri das Laufen lernte, um einen Baum zu retten*, FISCHER Sauerländer

Wolfgang Bivour: *Krux und Krax im Butterpilz*, Paramon

Thomas Müller: *Pilzmodelle aus Keramik*

Liliana Fabisinska: *Pilzziegel Schritt für Schritt* aus dem Buch: *Pilze*

Eva Schröder: Spiel „*Ich glaub ich steh im Walde*“